



# LISNA

Informationszeitschrift der Gemeinde Lüsna

Ausgabe 22 · Jahrgang 17 · Dezember 2017 · [www.gemeinde.luesen.bz.it](http://www.gemeinde.luesen.bz.it)



Im Blickpunkt:  
**O du fröhliche**

Gesellschaft/Kultur:  
**Auf den Brettern,  
die die Welt  
bedeuten**

Veranstaltungen:  
**Buntes Wander-  
programm**

## INHALT

3 Grußworte des Bürgermeisters

### IM BLICKPUNKT

4 O du fröhliche

### AUS DER GEMEINDESTUBE

7 Woran arbeitet die Gemeindeverwaltung?

11 Umwelt

### WOHNEN/BAUEN

12 Baukonzessionen

### GESELLSCHAFT/KULTUR

14 Wenn Familien Hilfe suchen

15 Babypaket kommt!  
KWV und Senioren  
auf Dolomitenfahrt

16 Gegenwart festhalten

18 Mit Schwung ins Jahr gestartet

19 Winter lädt zum Verweilen ein

20 Benefiztag

21 Schützenkompanien feiern sich

22 „Peitlerkoflpfnetscha“  
holen erste Preise

23 Auf den Brettern,  
die die Welt bedeuten

24 „Hühnerspiel“ wird 25 Jahre alt

25 Ehepaare feiern sich

26 Mehr als Buch & Co.

### DORFGESCHICHTE

28 Was sich früher zugetragen hat

### SPORT/VERANSTALTUNGEN

30 Buntes Wanderprogramm

### FÜR UNSERE JUNGEN LESER

31 Rätselspaß

## EDITORIAL



### Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Titelthema dieser Ausgabe haben wir ganz bewusst der vermeintlich stillsten Zeit des Jahres sowie den Lüsner Traditionen und Gebräuchen gewidmet. Denn allzuoft tritt die eigentliche

Bedeutung der christlichen Feste der Adventszeit in den Hintergrund - und vor allem eines nehmen wir uns wohl zu wenig, ob religiös oder gläubig oder auch nicht: Zeit für Familie, für Freunde und uns nahestehende Menschen. Die Relativität, Vergänglichkeit und Bedeutung der Zeit wird uns oft erst rückblickend bewusst. Insofern wünsche ich uns allen vor allem eines: Zeit. Zeit für die wichtigen Dinge und Menschen im Leben. Zeit für das bewusste (Er) Leben. Zeit für sich selbst. Nicht nur in der Adventszeit, sondern auch im sich ankündigenden Jahr 2018.

Carmen Plaseller  
Schriftleiterin

### Lisna im Briefkasten

Sie haben Verwandte oder Bekannte, die nicht in Lüssen wohnen, aber die die Gemeindezeitung „Lisna“ gerne erhalten würden? Dann teilen Sie uns deren Adresse mit: entweder direkt im Gemeindeamt oder über die E-Mail [lisna@gemeinde.luesen.bz.it](mailto:lisna@gemeinde.luesen.bz.it)

Der „Lisna“ wird auch auf der Webseite

[www.gemeinde.luesen.bz.it](http://www.gemeinde.luesen.bz.it) veröffentlicht.



### IMPRESSUM:

Herausgeber: Gemeinde Lüssen · Eintrag Lg. Bozen 4/01 vom 27.2.01; Lisna: Dorfstraße 21, 39040 Lüssen  
Kontakt: [lisna@gemeinde.luesen.bz.it](mailto:lisna@gemeinde.luesen.bz.it)  
Koordination/Schriftleitung: Carmen Plaseller (cpl) · Redaktion (ion): Paul Detomaso (pde), Egon Huber (ehu), Josef M. Fischnaller (bm), Heidi Oberhauser (hde) · Foto Titelseite: Josef M. Fischnaller  
Motiv Titelseite: Altar der Pfarrkirche in der Weihnachtszeit  
Presserechtlich verantwortlich: Elmar Albertini  
Grafisches Konzept & Gestaltung: Heidi-Grafik, [www.heidi-grafik.it](http://www.heidi-grafik.it) · Lektorat: Doris Brunner, [www.textsalon.it](http://www.textsalon.it)  
Druck: A. Weger, Brixen, Gesamtauflage: 1.100 Stück

## GRUSSWORTE DES BÜRGERMEISTERS



### Liebe Lüsnerinnen und Lüsner, liebe Heimatferne und Feriengäste!

Der Winter hatte es heuer eiliger als in den letzten Jahren und der erste Schnee erfreut besonders Wintersportbegeisterte sowie die Betreiber der Skigebiete. Die Kinder haben ihren Spaß mit der weißen Pracht und die Luft ist spürbar gesünder.

Mit Dankbarkeit können wir wieder auf ein zufriedenstellendes Jahr zurückblicken. Wir blieben von größeren Unglücken verschont und auch die Wirtschaft hatte gute Zuwachsraten zu verzeichnen. Wir dürfen auf mehrere erfolgreiche Leitbetriebe und gesunde Kleinbetriebe stolz sein, die interessante Arbeitsplätze vor Ort bieten.

Vor allem im Tourismus stellt es jedoch eine Herausforderung dar, genügend Personal zu finden, da die Bürgerinnen und Bürger einen verständlichen Wunsch nach geregelter Arbeitszeit mit freien Wochenenden haben. Auch wir als Gemeindeverwaltung erkennen diese Entwicklung und versuchen diesen Bedürfnissen durch das vermehrte Angebot an Teilzeitstellen entgegen zu kommen. Derzeit bieten wir neun Teilzeit- und vier Vollzeitstellen an.

Wir freuen uns, im Frühjahr den lang ersehnten Ausbau des Glasfaserkabelnetzes abschließen zu können. Durch Einsparungen bei der Vergabe und der Ausführung der Arbeiten konnten

wir das Netz sogar weiter als geplant ausbauen.

Einige der für 2017 vorgesehenen Arbeiten wurden aufgrund von personellen Umstellungen und aufgezwungener Bürokratie noch nicht realisiert. Wie ihr im Bericht „Woran arbeitet die Gemeindeverwaltung?“ entnehmen könnt, werden wir diese Projekte mit Anfang 2018 in Angriff nehmen. Die Finanzmittel dafür stehen bereit, für die Durchführung konnten wir zuverlässige Firmen beauftragen.

Sehr oft höre ich die Bemerkung: „Die Gemeinde soll nur bezahlen, die hat Geld genug!“ Aber wer oder was ist die Gemeinde? Unsere Gemeinde besteht aus Gemeinschaften wie Vereinen, Verbänden und Organisationen bis hin zu den einzelnen Familien. Kurzum: Wir alle sind Gemeinde! Wir leben nicht alleine auf einer Insel, sondern in dieser Gemeinschaft. Somit sind wir nicht nur uns selbst verpflichtet, sondern tragen auch Verantwortung für die Auswirkungen unseres Handelns – denn diese betreffen alle. Das bringt mich zur Luftverschmutzung, die wir alle zu spüren bekommen: Schlecht eingestellte Öfen, das Verbrennen von minderem oder behandeltem Holz oder sogar Müll sowie schwarzrauchende Dieselmotoren verschlechtern die Luftqualität und beeinträchtigen unsere Gesundheit. Die Mehrkosten, die den öffentlichen

Strukturen aufgrund dieses leichtfertigen Umgangs mit Energie entstehen, bezahlen wir alle. Dies sind nur einige Beispiele die uns bewusst machen sollten, dass wir alle aufgerufen sind, verantwortungsvoll mit der Natur und den Ressourcen - aber auch mit uns und unseren Mitmenschen - umzugehen. Letztendlich können wir dadurch alle nur gewinnen.

Es ist mir ein Bedürfnis den vielen engagierten Menschen zu danken, die mit gutem Beispiel vorangehen, selbst die Initiative ergreifen und die Gemeinde positiv verändern wollen. Danke für ein harmonisches Miteinander und die gegenseitige Hilfsbereitschaft! Ein besonderer Dank gilt allen, die im Hintergrund arbeiten und sich für jene Menschen einsetzen, die sich allein und verlassen fühlen. Es gibt kein schöneres Gefühl, als Menschen Freude zu schenken und glücklich zu machen. Danke an die vielen Ehrenamtlichen in den sozialen Organisationen und in den Vereinen: Sie leisten eine unbezahlbare Hilfe für die Gesellschaft.

Ich wünsche euch allen besinnliche Feiertage und ein glückliches Jahr 2018.

Euer Bürgermeister  
*Sepp Fischmaller*

# O du fröhliche

Für die Einen ist die Weihnachtszeit eine ganz besondere Zeit – eine Zeit der Freude über die Botschaft von der Geburt des göttlichen Kindes und der Verheißung von Frieden. Andere wiederum tun sich schwer, sich der Botschaft des Weihnachtsfests überhaupt zu nähern. Für uns Ansporn genug, diese Zeit, ihre Ursprünge und Bräuche näher zu betrachten.



## Der Adventskranz

Der Adventskranz ist eine relativ junge „Erfindung“ und stammt aus dem 19. Jahrhundert. Er ist das Symbol der nahenden Geburt Jesu, dient aber auch als Schmuck für Kirche und Stube. Traditionell wird der Adventskranz aus Tannenreisig geflochten und hat vier Kerzen. An jedem Adventssonntag wird eine neue Kerze entzündet. In der Woche vor dem 1. Adventssonntag winden schon seit Jahren Frauen aus der Gemeinde Adventskränze, die gesegnet und den Familien zum Verkauf angeboten werden.

## Die „Guldan Ämter“

Als Rorate – früher auch „Guldan Ämter“ genannt – wird die Frühmesse zur Adventszeit bezeichnet. Schon seit vielen Jahren gestalten verschiedene Musik- und Sängerguppen die Rorate in Lúsen mit.



*Die Nikolausfeier in Petschied sorgt alljährlich für strahlende Kinderaugen*



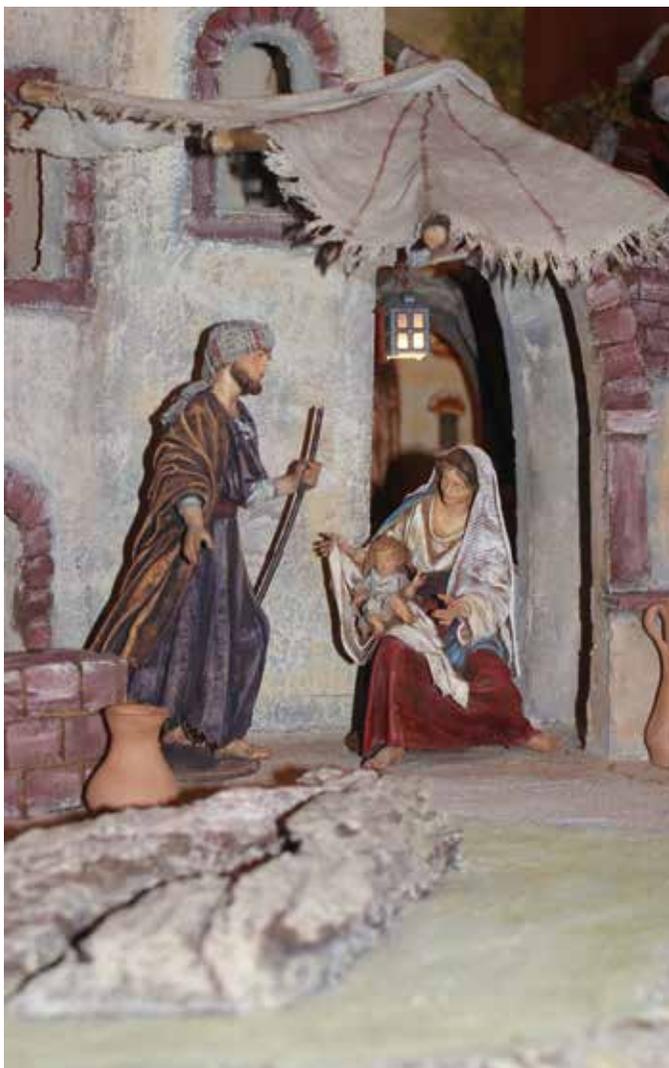
## Barbara-Tag

Die heilige Barbara schützt vor Blitzen, Feuer und plötzlichem Tod, unter anderem ist sie die Patronin der Bergleute. An ihrem Namenstag, dem 4. Dezember, wird nach altem Brauch ein Kirschzweig

abgeschnitten und an einem warmen Ort in die Vase gesteckt. Blüht dieser Zweig zum Weihnachtsfest auf, so wird das als gutes Zeichen für die Zukunft gewertet.

## Nikolaus und Krampus

Unmittelbar auf die hl. Barbara folgen Krampus und Nikolaus. Der historische St. Nikolaus war ein Bischof im römischen Myra des 4. Jahrhunderts, in der heutigen Türkei. Der Legende nach schmiss er anonym Goldkugeln durch die Fenster dreier armer Jungfrauen. Diese hatten keine Mitgift aufzuweisen und fanden daher auch keinen Bräutigam. Im katholischen Mittelalter wurde der Gedenktag des heiligen Nikolaus, der 6. Dezember, zum beliebtesten Heiligkeitstag überhaupt. Es wurde Brauch, es dem Heiligen nachzutun und anonym



Fotos: privat

*Krippe und Weihnachtsbaum gehören in jede Stube*

Geschenke in Schüsseln zu deponieren. Der Krampus war ursprünglich sein Begleiter, hat sich über die Jahrzehnte aber verselbstständigt.

Im Zuge der Reformation wurde der heilige Nikolaus teilweise durch den Weihnachtsmann ersetzt und der Tag des Schenkens vom 6. Dezember auf den 24. Dezember verlegt. Den Weihnachtsmann gibt es seither in unzähligen Ausprägungen und Varianten – vom holländischen Sinterklaas bis hin zum amerikanischen Santa Claus.

In Lüssen ist die Kirche in Petschied dem hl. Nikolaus geweiht. Dort wird am 6. Dezember seit den 1970er Jahren eine schlichte Feier gehalten, im Zuge derer der Nikolaus die anwesenden Kinder mit einem „Nikolaussackl“ beschenkt.

### **Maria Empfängnis**

Am 8. Dezember feiern die Katholiken das „Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria“ („Mariä Unbefleckte Empfängnis“). Das Fest folgt der Überzeugung der katholischen Kirche, dass Maria ähnlich wie Jesus Christus seit Beginn ihrer leiblichen Existenz ohne Sünde gewesen ist. An diesem Tag feierte früher der Jungfrauenbund sein Hochfest („Gitschnfest“).

### **Heiliger Abend**

Seit mittlerweile 24 Jahren macht sich eine Gruppe von Lüsnerinnen und Lüsnerern in aller Früh auf, das Friedenslicht

aus Bethlehem in der Brixner Pfarrkirche zu holen und zu Fuß zur Rorate um 7 Uhr nach Lüssen zu bringen. Das Friedenslicht aus Bethlehem ist eine Aktion, die 1986 ins Leben gerufen wurde. Das Licht wird in der Vorweihnachtszeit von einem Kind in der Geburtsgrotte Jesu Christi in Betlehem entzündet und per Flugzeug nach Wien gebracht. Von dort aus wird es nach einem Aussendungsgottesdienst an mittlerweile rund 30 europäische Länder verteilt. Die Rorate am 24. Dezember wird seit jeher vom Lüsner Pfarrchor mitgestaltet und mit dem Lied „Wer klopft an?“ eröffnet, das von der ergebnislosen Herbergssuche der heiligen Familie erzählt. Am Nachmittag des 24. Dezember werden die Christbäume geschmückt und

die Weihnachtskrippen aufgestellt. Die Katholische Frauenbewegung organisierte hierfür in den letzten Jahren zahlreiche Krippenbaukurse, die sehr regen Zuspruch fanden. Seither stehen die selbstgebastelten Krippen in vielen Lüsner Stuben. Am Heiligen Abend erfolgt nach der Tradition des deutschsprachigen Raums die Bescherung. Während nachmittags die Kindermette abgehalten wird, findet um 22 Uhr die Christmette statt, zu der der Pfarrchor das erste Mal das Lied „Stille Nacht“ mehrstimmig singt. Zur Tradition ist mittlerweile auch das „Turmblasen“ geworden: Im Anschluss an die Christmette überbringen Bläser der Musikkapelle weihnachtliche Weisen auf der Dorfгasse.

## Heiligenfeste

Am 26. Dezember ist das Fest des ersten christlichen Märtyrers Stephanus. Er zählte zu den sieben Diakonen der Jerusalemer Urgemeinde und wurde gesteinigt, weil er trotz Verbot die christliche Lehre verbreitete. Stephanus wird als „Erzmärtyrer“ bezeichnet, da er der erste Märtyrer der Christenheit war, der zum Tode verurteilt worden ist. An diesem zweiten Weihnachtsfeiertag findet in Lüssen die traditionelle Volljährigkeitsfeier für jene Jugendlichen statt, die in diesem Jahr ihren 18. Geburtstag feierten.

Das Fest des hl. Johannes wird am 27. Dezember gefeiert. Johannes war der Lieblingsjünger Jesu, an dessen Hochfest der so genannte „Johanneswein“ auch heute noch gesegnet wird. Der Legende nach wollte Johannes im Artemistempel in Ephesus keine Opfergabe bringen. Der Oberpriester des Tempels wollte ihn dazu bringen doch zu opfern, andernfalls müsse er das Gift trinken, an dem zwei Verbrecher vor seinen Augen bereits verstorben waren. Johannes



Foto: shutterstock

schlug das Kreuz über dem Kelch, das Gift entwich als Schlange und er trank ohne zu sterben.

Als „Kindermord in Betlehem“ bezeichnet die christliche Tradition die in der Weihnachtsgeschichte überlieferte Tötung aller männlichen Kleinkinder in Bethlehem, die von König Herodes angeordnet worden ist. Ziel war es, den „neugeborenen König der Juden“, Jesus von Nazaret, zu töten. Ihrer wird am 28. Dezember, dem Tag der Unschuldigen Kinder, gedacht.

## Rauhnächte

Die Rauhnächte (auch Raunächte oder Rauchnächte) sind einige Nächte um den Jahreswechsel, denen im europäischen Brauchtum oft besondere Bedeutung zugemessen wird. Die Rauhnächte existieren in der Überlieferung und im heimischen Brauchtum seit langer Zeit und kommen aus der germanischer Tradition. Sie werden als symbolische Tage des Übergangs – wie z.B. vom Leben zum Tod und umgekehrt (Neu- und Wiedergeburt) – gesehen. In Lüssen werden traditionell drei große Rauhnächte begangen:

vom 24. auf den 25. Dezember (Heiliger Abend, Christnacht), vom 31. Dezember auf den 1. Januar (Silvester) und vom 5. auf den 6. Januar (Erscheinung des Herrn).

An diesen Abenden werden das gesamte Haus und auch die Wirtschaftsgebäude mit Kräutern durchräuchert. Das „Raachen“ erfolgt mit der Glutpfanne und Weihwasser im Gebet. Damit sollen böse Geister vertrieben werden. Die Rauhnächte waren bei unseren Vorfahren Heilige Nächte, an denen möglichst nicht gearbeitet werden sollte.

## Rück-Besinnung

Vor wenigen Jahrzehnten schien Weihnachten noch eine Zeit der Besinnlichkeit, ein Fest der Liebe und der Geburt Jesu Christi. Heute ist Weihnachten mehr und mehr zu einer Zeit der größten Kaufräusche geworden. All die althergebrachten Bräuche und Traditionen haben ein verbindendes und anmahndes Element: Sie werden in Gemeinschaft, im Miteinander und im sich gegenseitigen Zeit-Schenken begangen. • cpl

## Woran arbeitet die Gemeindeverwaltung?

Ein Bericht des Bürgermeisters Josef M. Fischnaller zu abgeschlossenen, laufenden und geplanten Projekten und Vorhaben.



Foto: bm

*Die alte Schmiede im Kaserbach im derzeitigen Zustand*

### Personal

Unsere Gemeindesekretärin Evi Oberhuber ist erfreulicherweise aus dem Mutterschaftsurlaub zurück und verrichtet ihren Dienst in Teilzeit zu 75%. Albin Niederkofler wurde in Teilzeit zu 50 Prozent neu angestellt. Andrea Fischnaller hat nach 14 Dienstjahren in der Gemeinde gekündigt. Ihr gilt an dieser Stelle der Dank der gesamten Verwaltung für die gute Zusammenarbeit und die besten Wünsche für eine glückliche Zukunft.

### Infrastrukturen

#### Glasfaseranbindung

Die Arbeiten schreiten gut voran und werden im Frühjahr fertiggestellt werden. Inzwischen wird der Dienst ausge-

schrieben und vergeben. Der Endkunde kann sich dann selbst den gewünschten Provider (Anbieter) wählen. Unabhängig davon, ob jemand gleich anschließen möchte oder nicht, bietet die Gemeinde überall wo bereits ein Leerrohr besteht, oder bei Gebäuden die entlang der Strecke liegen, den kostenlosen Anschluss an das Glasfasernetz inklusive Anschlussbox. Wir hoffen, dass alle diese einmalige Gelegenheit ohne jegliche Verpflichtung einzugehen auch nutzen werden.

#### Alte Schmiede

Das Projekt im Zuge des „Leader-Programm Eisacktaler Dolomiten“ für die „Sanierungsarbeiten zur Aktivierung der Alten Schmiede“ als Lern- und Schauschmiede wurde von der „lokalen Aktionsgruppe“ genehmigt. Somit kann

das Vorhaben 2018 verwirklicht werden. Die Finanzierung erfolgt zu 80% mit Geldern des EU-Fonds und zu 20% mit Eigenmitteln der Gemeinde. Von der Gesamtsumme von 273.562 Euro werden somit 218.849 Euro über die Beitragschiene finanziert.

#### Wasserdienst

Die Firma Aquatherm wurde mit der Lieferung des Filtermaterials für die Entarsenisierungsanlage in Rungg zum Preis von 11.350 Euro beauftragt.

#### Trinkwasserleitung Kreuz

Ing. Günther Vieider ist mit der Projektierung, Bauleitung, Abrechnung und Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten zum Austausch von Teilen der Trinkwasserleitung Kreuz



*Erneuerung einer der drei Brücken der Würzjochstraße*

zum Betrag von 30.197 Euro beauftragt worden.

### **Kanalisation Berg**

Löchler- bis Herolerhof: Für das letzte Teilstück des Strang Herolerhofes ist Ing. Günther Vieider mit der Projektierung, Vermessung, Bauleitung, Abrechnung und Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten zum Preis von 25.122 Euro beauftragt worden.

Oberburger- bis Löchlerhof: Das technische Büro Weiss des Ing. Martin Weiss führt die Sicherheitskoordination in der Planungs- und Ausführungsphase für das Projekt in der Höhe von 5.859 Euro aus. Die Ausführung der Arbeiten gewann zum Vergabebetrag von 244.145 Euro die Firma Brunner Matthias und Leiter Paul OHG mit Sitz in der Gemeinde Ahrntal und wird, sobald es die Witterungsverhältnisse erlauben, im Frühjahr 2018 begonnen.

### **Wege, Straßen, Plätze**

Das Projekt „Wege Lüssen“ wurde vom Forstinspektorat Brixen ausgearbeitet und genehmigt. Die Gesamtsumme von 120.000 Euro wird in der Höhe von 96.000 Euro über Beiträge finanziert.

Genehmigt wurde auch das Projekt „Aufwertung der Wanderinfrastruktur“, welches vom Tourismusverein ausgearbeitet wurde. Die Gesamtsumme beläuft sich auf 122.000 Euro, wovon 97.600 Euro über Beiträge gedeckt werden.

Die Firma Baldessari führte Ausbesserungsarbeiten auf dem Gehsteig St.-Florian-Weg und in der Dorfgasse in der Höhe von 5.938 Euro durch.

Die Sicherungsmaßnahmen entlang der Zufahrt zum Edegostnerhof sind fertiggestellt, die Endabrechnung beträgt 44.424 Euro.

Die Endabrechnung für die Arbeiten zum Abbruch und Neubau der „Berger Brücke“ über den Gfasebach der Firma Brunner Matthias und Leiter Paul OHG wurde genehmigt. Der Gesamtbetrag der Arbeiten beläuft sich auf 48.640 Euro.

Die Firma Vendruscolo GmbH wurde mit der Lieferung von Asphalt für Ausbesserungsarbeiten verschiedener Gemeindestraßen und ländlicher Wege zum Betrag von 24.305 Euro beauftragt.

Die Firma Alois Prader GmbH lieferte das Holz für die dringende Erneuerung der

zweiten Gehbrücke am Joseph-Gargitter-Weg im Wert von 2.286 Euro.

Das Büro Gasser Othmar wurde mit der Projektierung des Ausbaues von drei Kehren auf der Straße Flitt/Schwaiger Böden beauftragt, zum Preis von 7.100,00 Euro zzgl. MwSt.

### **Austausch, Reparatur von Leitplanken**

Neue Leitplanken werden auf der Straße nach Kreuz, Flitt, Schwaiger Böden, Würzjoch und Berg montiert. Die Firma Alpinplan Pichler & Tötsch mit Sitz in Sterzing wurde mit der Ausschreibung, Bauleitung und Endabrechnung zum Betrag von 6.553 Euro beauftragt. Die Ausschreibung der Arbeiten gewann die Firma Vendruscolo GmbH mit Sitz in Klausen zum Vergabebetrag von 190.354 Euro inkl. MwSt. Ein Großteil der Arbeiten sind bereits fertiggestellt, der Rest wird im Frühjahr 2018 beendet.

### **Brücken Straße Würzjoch**

Gemeinsam mit den Mitarbeitern der Wildbachverbauung des Landes konnten drei Brücken erneuert und deren Tragfähigkeit massiv erhöht werden. Die Firma Alois Prader GmbH mit Sitz in Villnöss übernahm die Lieferung von 49.116 m<sup>3</sup> Holz für die Erneuerung der Brücken zum Gesamtbetrag von 24.392 Euro. Bis zum Kalkofen fehlen noch zwei Brücken, die angepasst werden müssen. Die Brücke beim Kalkofen steht auf der Gemeindegrenze zu St. Martin in Thurn, hier muss noch geklärt werden, wer für deren Instandhaltung zuständig ist.

### **Straße Petschied**

Die Sanierung der Petschieder-Straße von der Abzweigung Landesstraße 30 bis zur Gemeindegrenze sind abgeschlossen. Die Firma Vendruscolo hat für die Arbeiten 257.863 Euro in Rechnung gestellt.

### **Ländliches Wegenetz**

Erstmals hat die Gemeinde anstelle der Weginteressentschaft die Projektierung

und Kostenschätzung zur Sanierung und Asphaltierung verschiedener Hofzufahrten selbst durchgeführt. Hierfür wurde Geom. Otmar Gasser zu einem Gesamtbetrag von 22.204 Euro beauftragt.

## Gemeindebetriebe und -strukturen

### Fuhrparkverwaltung

Die Firma Komland GmbH wurde mit der Lieferung eines Frontauslegermähgerätes für den Gemeindetraktor zum Preis von 46.079 Euro beauftragt, die Firma Gasser Landmaschinen mit der Lieferung einer Palettengabel zum Preis von 1.037 Euro.

Die Firma Komland führte zudem außerordentliche Reparaturarbeiten des Gemeindetraktors zum Gesamtpreis von 5.185 Euro durch.

### Fernheizwerk

Im Fernheizwerk wurde der zweite Kessel eingebaut. Die Genehmigung des Endstandes, der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Lieferung und des Protokolls betreffend die Übernahme der Biomassekesselanlage ist abgeschlossen, die Rechnung in Höhe von 196.557 Euro der Viessmann Engineering wurde bezahlt.

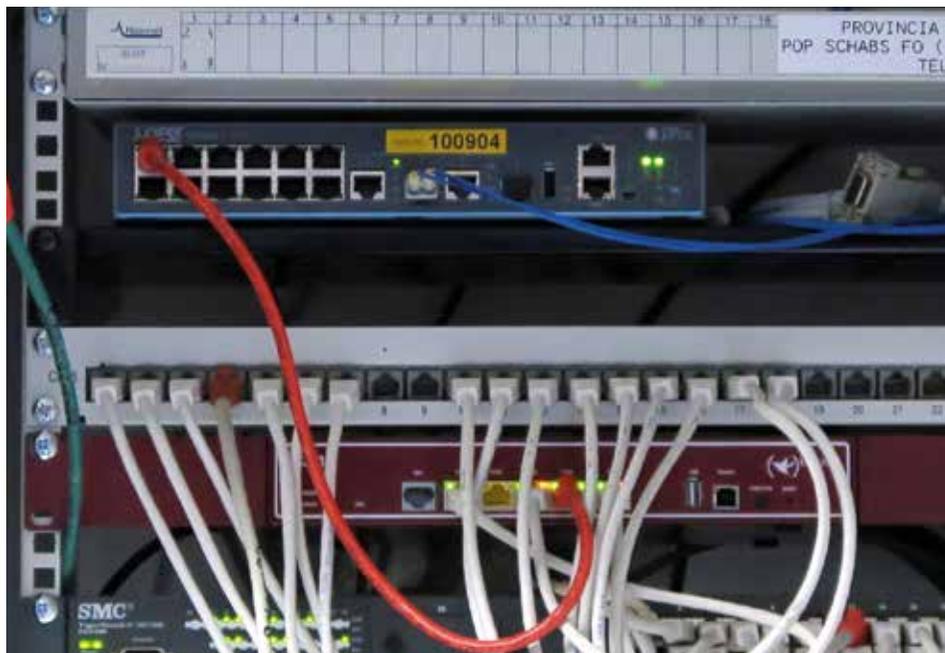
Die Firma Weger Biomasse GmbH mit Sitz in Sarnthein ist mit dem Hacken des Brennholzes und der Lieferung der Hackschnitzel für das Fernheizwerk im Jahr 2018 zum Preis von voraussichtlich 31.403 Euro beauftragt worden.

### Vielzirmalm

Die Firma Elektro Oberlechner & Messner ist mit der Lieferung und Montage eines neuen Stromaggregats für die Vielzirmalm im Wert von 2.879 Euro beauftragt worden.

### Energetische Sanierungen

Mit der Bestandsaufnahme aller Fenster und Außentüren, der Ausarbeitung der Ausschreibungsunterlagen sowie mit der



*Glasfaserausbau in vollem Gang*

Bauleitung betreffend die energetische Sanierung des **Rathauses** wurde Geom. Karl-Heinz Molling zum Preis von 7.613 Euro beauftragt. Den Auftrag für den Austausch der Fenster und Türen sicherte sich die Firma Heiss Fensterbau GmbH mit Sitz in Sarntal mit dem Vergabebetrag von 86.584 inkl. MwSt.

Die Bestandsaufnahme, Ausarbeitung der Ausschreibungsunterlagen sowie Bauleitung betreffend die energetische Sanierung der **Turnhalle** führte ebenfalls Geom. Karl-Heinz Molling zum Preis von 9.516 Euro durch. Die Firma Wolf Fenster AG gewann die Ausschreibung für die Lieferung und Montage sämtlicher Fenster und Außentüren zum Vergabebetrag von 142.456 zzgl. MwSt.

Das technische Studio Troi & Schenk führte die Klimahausberechnung und Klimahauszertifizierung für das **Schulgebäude** zum Preis von 1.922 Euro durch. Um den Kriterien der Landesförderung von 50% zu entsprechen, muss der Klimahausstandard „C“ erreicht werden. Dafür sind noch zusätzliche energetische Maßnahmen bei der Dämmung des Daches erforderlich, die ebenfalls durchgeführt werden. Geom. Karl-Heinz Molling führte wiederum die

Ausarbeitung der technischen Unterlagen zum Kostenpunkt von 8.882 Euro durch. Die Lieferung und Montage der Fenster und Außentüren gewann die Firma Wolf Fenster AG zum Preis von 94.272 Euro. Die Kosten für die Dämmung des Daches müssen noch berechnet werden.

### Boulderraum Turnhalle

Geom. Karl-Heinz Molling führte die Bestandsaufnahme der Gebäude inkl. Gelände-Gebäudevermessung, Erstellung der Vorentwürfe und des Einreichprojektes für die Errichtung eines Boulderraumes in der Turnhalle im Wert von 6.852 Euro durch. Ing. Gianluca Cordani aus Sterzing wurde mit der statischen Berechnung und Bauleitung, der statischen Abnahme und mit der Sicherheitskoordination in der Ausführungsphase zum Preis von 3.806 Euro beauftragt. Geol. Michael Jesacher arbeitet im Auftrag der Gemeinde das geologisch-geotechnische Gutachten zum Kostenpunkt von 1.120 Euro aus. Ing. Thomas Larcher aus Bozen ist mit der Ausarbeitung der Statik und mit der statischen Bauleitung für die temporäre Baugrubensicherung zum Preis von 2.094 Euro beauftragt worden. Geom.

Karl-Heinz Molling ist mit der Ausarbeitung des Ausführungsprojektes und der Ausschreibungsunterlagen, Bauleitung und Abrechnung sowie mit der Erstellung sämtlicher für die Benutzungsgenehmigung notwendigen Unterlagen zum Preis von 17.827 Euro beauftragt worden.

### Sportzone Petschied

Der Belag des Mehrzweckplatzes befindet sich schon seit Jahren in einem desolaten Zustand. Nachdem der Austausch der Beleuchtung aufgrund technischer Überlegungen aufgeschoben wurde, können die dafür vorgesehenen Haushaltsmittel in der Höhe von rund 110.000 Euro für den Einbau eines neuen Rasens verpflichtet werden. Der Restbetrag von 50.000 Euro soll im Haushalt 2018 eingebaut werden.

### Verschiedenes

#### Friedhof

Die Ausschreibung der Arbeiten für die Errichtung von Urnengräbern gewann die Firma Pichler Hans zum Gesamtpreis von 54.519 Euro zzgl. MwSt. Die Firma audio electronic des Wegleiter Erwin ist mit der Lieferung und Montage eines Tonstrahlers und eines Mikrofons mit LED-Beleuchtung für die Kirche/den Friedhof zum Preis von 1.828 Euro beauftragt worden.

#### Verkauf von Nutzholz

Das in der Örtlichkeit „Gampiel“ ausgezeigte Nutzholz (171 Stück, 73,748 m<sup>3</sup>) wurde an die Firma Sarner Holz OHG mit Sitz in Sarntal verkauft und zwar zum Preis von Euro 225,00 plus MwSt. je m<sup>3</sup> zum Gesamtpreis von 20.244 Euro.

#### Stromverkauf

Den Zuschlag für den Verkauf des Stroms des E-Werkes Lasankebach



Der neue Parkautomat beim Kompatscherhof

für das Jahr 2018 bekam die Firma Energy Dis aus Brixen. Der Gemeindeausschuss hat sich für den variablen Preis entschieden.

#### EDV

Die Firma Aldebra AG wird die Lieferung von sechs Arbeitsstationen mit Monitoren zum Gesamtbetrag von 6.396 Euro übernehmen und einen tragbaren

PC sowie einem Scanner zu einem Gesamtpreis von 2.030 Euro liefern.

#### Parkautomat Almparkplätze

Der Parkautomat soll vorerst nur für die Sommermonate im Betrieb genommen werden. Die Einnahmen entsprechen den Erwartungen und können für allfällige Reparaturarbeiten am ländlichen Wegenetz verwendet werden. • **bm**

### Sicherer Schulweg

Immer wieder ist vor Schulbeginn und nach Schulende der Grundsübler ein erhöhtes **Verkehrsaufkommen** in der **Dorf-gasse** und vor dem **Grundschulgebäude** festzustellen. Geparkte, ankommende und weg-fahrende Autos stellen für die Kinder, die

oft sorg- und gedankenlos aus dem Gebäude kommen, eine nicht zu unterschätzende Gefahrensituation dar. Eltern wie Lehrpersonen sind deshalb gebeten, nach Möglichkeit die Parkplätze in der Parkgarage oder andere Parkplätze zu nutzen, die nicht in unmittelbarer Nähe zum Gebäudeeingang liegen. • **ion**

## Umwelt



Foto: bm

Ein unschöner Anblick des Dorfes bei Inversionswetterlage: da die oberen Luftschichten wärmer als die unteren sind,

kann die Luft nicht mehr zirkulieren. Eine unangenehme Erscheinung ist, dass auch Abgase und Schadstoffe nicht entweichen

können. So kommt es zu Smog, Bodennebel und ansteigender Staubkonzentration verursacht v.a. durch Hausbrand. • cpl

## Mülltrennung - So wird's richtig gemacht

**Nur eine saubere Trennung der Wertstoffe garantiert eine gute Wiederverwertbarkeit. Deshalb hier eine kurze Anleitung zum richtigen Trennen.**

### Karton:

**Nein:** verschmutzte Kartons

**Ja:** braune Wellkartons, bedruckte Kartons, sämtliche Kartonverpackungen

### Papier:

**Nein:** Tetra-Pak Verpackungen, verschmutztes Papier, Windeln, Damenbinden

**Ja:** Zeitungen und Zeitschriften, Kataloge, Hefte, Bücher, Broschüren

### Altglas:

**Nein:** Kristallgegenstände, Spiegel, Bildschirme und Monitore, Porzellan und Steingut, Glaskeramik

**Ja:** sämtliche Behälter und Verpackungen aus Glas (ohne Unterscheidung der Farbe)

### Kunststoff:

**Nein:** Kunststoff-Flaschen mit Inhalt

**Ja:** jegliche Arten von Kunststoffflaschen (leer und sauber)

### Dosen:

**Nein:** Dosen mit Inhalt, Alufloie, alle Arten von Altmetall, stark verschmutzte oder volle Dosen, Spraydosen mit Inhalt.

**Ja:** Metall- und Aluminiumdosen in allen Größen, Metallverschlüsse für Flaschen

und Glasbehälter, leere Spraydosen aus Metall

### Elektrogeräte:

**Ja:** Kühlschränke und Kühltruhen, Waschmaschinen und Herde, Fernseher und Monitore, allgemeine kleinere Elektrogeräte

### Sperrmüll:

**Nein:** kleinere sperrige Abfälle, welche in den Restmüllbehälter passen

**Ja:** große, sperrige und/oder schwere Gegenstände welche nicht in den Restmüllbehälter passen

### Altmetalle:

**Ja:** sämtliche große und kleine Teile an Alteisen, große Metallbehälter, Fahrräder, Felgen

## Baukonzessionen von April bis November 2017

ANTRAGSTELLER	PROJEKT
<b>Peter Kaser</b>	Durchführung von Bodenverbesserungsarbeiten auf verschiedenen Grundparzellen der K.G. Lüsen
<b>Werenfried Ploner</b>	Erweiterung - bauliche Umgestaltung des Bienenstandes am „Schönbrunnhof“ - Varianteprojekt und Fertigstellung der Arbeiten
<b>Ewald Federspieler</b>	Errichtung Holzhütte im Sanierungsweg beim Wohnhaus Federspieler B.p. 387 K.G. Lüsen
<b>Roswitha Molling</b>	Errichtung eines Reihenhauses
<b>Reinhold Widmann</b>	Durchführung von Weideverbesserungsmaßnahmen auf der G.p. 2313/1, 2314 und 2316 K.G. Lüsen - 1. Varianteprojekt
<b>Raimund, Damian und Nadine Überbacher, Manuel Ralser</b>	Energetische Sanierung und Erweiterung des Wohnhauses „Überbacher“ B.p. 500 K.G. Lüsen und Errichtung einer Garage als Zubehör zu den Wohnungen B.e. 1, B.e. 2 und B.e. 3 - 2. Varianteprojekt
<b>Werenfried Ploner</b>	Außentreppe und kleinere Änderungsarbeiten - 1. Variante
<b>Gustav Kaneider, Annelies Dignös</b>	Errichtung einer Einfriedung und Außengestaltungsarbeiten auf dem M.A. 1 der Bp. 461 der K.G. Lüsen
<b>Petra Plaseller</b>	Errichtung eines Doppelwohnhauses mit Garagen in der Erweiterungszone Flitt in Lüsen - Gesuch um Fertigstellung der Arbeiten
<b>Robert Oberhauser</b>	Errichtung eines Zufahrtsweges zur „Zerfeiger-Alm“ (Gp. 1499) über die Gp. 1500/2 und 1516/2, K.G. Lüsen
<b>Hinteregger Immobilien KG der Kaser Angelika &amp; Co.</b>	Umbau und Erweiterung des Hotel Sonnwies - Zimmer Ostflügel - 1. Varianteprojekt
<b>Konrad, Maria, Margareth und Hermine Lanz</b>	Abbruch und Zusammenlegung von zwei Almhütten und Aufbau an einer anderen Stelle laut Artikel 107, Absatz 13 LROG sowie Sanierung der Glittner Ställe auf den Bp. 265, 268, 721, 833, 834 und der Gp. 1437 in der K.G. Lüsen
<b>Werenfried Ploner</b>	Außentreppe und kleinere Änderungsarbeiten - 2. Variante
<b>Angelika, Albin und Edeltraud Mellauner</b>	Anbringung einer Photovoltaikanlage am Wirtschaftsgebäude
<b>Frieda und Flora Oberhauser</b>	Erweiterung des Gebäudes auf Bp. 412 und Gp. 1696/5, 1852/2 K.G. Lüsen
<b>Interessenschaft Maurerberg Zirmeid</b>	Errichtung Quelfassung, Quellstube und Zuleitung auf den Gp.en 1062/8, 1062/27, 1060 und Bp. 272 K.G. Lüsen
<b>Renate Lorenz</b>	Wiedergewinnung der Wohnung und Realisierung einer externen Treppe
<b>Gerhard Hinteregger</b>	Qualitative und quantitative Erweiterung der Pension „Kompatscherhof“, Bauliche Umgestaltung und energetische Sanierung - 1. Variante
<b>Elias und Werenfried Ploner</b>	Abbruch, Umwandlung und Verlegung von landw. Kubatur lt. Art. 107, Abs. 23 des LROG und Errichtung eines Einfamilienhauses und einer Garage als Zubehör zur Erstwohnung - Errichtung von Parkplätzen lt. Art. 124 des LROG beim Schönbrunnerhof auf den Bp. 292 und 625 und Gp. 175/1 KG Lüsen - 1. Variante
<b>Franz Winkler</b>	Abbruch und Wiederaufbau des Wirtschaftsgebäudes beim Tulperhof - 2. Varianteprojekt
<b>Herbert Hinteregger</b>	Errichtung von überdachten Liegeboxen, eines unterirdischen Heizraumes, Hackgutlager und Güllegrube
<b>Johann Kier</b>	Abbruch und Wiederaufbau des Wohnhauses Kier auf der Bp. 445, K.G. Lüsen: Errichtung von drei Wohneinheiten mit Garagen als Zubehör
<b>Meinrad Flenger</b>	Weideverbesserungsmaßnahmen auf der G.p. 251, K.G. Lüsen
<b>Gruberhof Ges. des Wiesmeier Ulrich</b>	Sanierung und Umbau des Gruberhofes in Lüsen auf B.p. 20 KG Lüsen - 1. Variante

<b>Stefan Kaser</b>	Errichtung eines unterirdischen Heizraumes und eines Hackschnitzelraumes mit Austausch der Heizanlage als Maßnahme zur energetischen Sanierung für das bestehende Wohnhaus und Errichtung einer Ferienwohnung auf B.p. 443 K.G. Lüssen - 1. Variante
	Umbau und Erweiterung des Wirtschaftsgebäudes - 1. Variante
<b>Benedikt Kaser, Monika Leitner Stuffer</b>	Abbruch und Wiederaufbau des Wohnhauses, sowie Errichtung von Autoabstellplätzen als Zubehör zur Wohnung - Endvariante - Gebäude A
<b>Kathrin Putzer</b>	Änderung der Zweckbestimmung von Geschäft in Garage
<b>Edeltraud Oberhauser</b>	Errichtung einer Tiefgarage als Zubehör zur Wohneinheit auf der B.p. 465 KG Lüssen - 1. Variante
<b>Christian Rastner</b>	Umbau und Erweiterung des Wohnhauses am geschlossenen Hof „Kreuzner“ für die Ausübung der Tätigkeit Urlaub auf dem Bauernhof, gemäß Art. 108 Abs. 1 LROG 13/1997
<b>Robert Oberhauser</b>	Abbruch und Wiederaufbau der Heuschupfe auf der „Zerfeiger Alm“
<b>Edeltraud Oberhauser</b>	Errichtung einer Tiefgarage als Zubehör zur Wohneinheit auf der B.p. 465 KG Lüssen
<b>Institut für den Sozialen Wohnbau des Landes Südtirol</b>	Energetische Sanierung des Wohngebäudes und Erneuerung der Garagen
<b>Martin Kaser</b>	Abbruch und Wiederaufbau der Holzhütte und Errichtung eines Verkaufs- und Verarbeitungsraumes
<b>Johann, Bernhard und Thomas Kier</b>	Abbruch und Wiederaufbau des Wohnhauses Kier auf der Bp. 445, K.G. Lüssen: Errichtung von drei Wohneinheiten mit Garagen als Zubehör
<b>Renate Kier, Kurt und Silvia Niederkofler, Antonia-Theresia Steiger</b>	Errichtung einer Überdachung für Autoabstellplätze
<b>Roland Grunser</b>	Abbruch und Wiederaufbau der Mistlege am „Persoerhof“ auf der B.p. 253 und G.p. 1296/1, K.G. Lüssen
<b>Alfred Leitner</b>	Erweiterung des Wirtschaftsgebäudes
	Errichtung eines Teiches (Ausgleichsmaßnahme zur Umwidmung von Wald in bestockte Wiese und Weide) auf der Gp. 2337/1, K.G. Lüssen
<b>Stefan Steiger</b>	Neuerrichtung eines Zuhauses mit einer Wohnung und landwirtschaftlichen Maschinenraum beim Laseidhof – Schlussvariante
<b>Ramon Grünfelder</b>	Abbruch und getreuer Wiederaufbau des Wohnhauses, sowie Errichtung von Autoabstellplätzen als Zubehör zu den Wohnungen im Sinne des Art. 124 des Landesraumordnungsgesetzes - B.p. 173, G.p. 1885 K.G. Lüssen - 2. Varianteprojekt
<b>Ernst Rastner</b>	Durchführung von Weidverbesserungsarbeiten auf der G.p. 2455 und 2456/1, K.G. Lüssen und Errichtung eines Forstweges über die G.p. 2456/1, 2459/1, 2461, 2504/2 und 2455, K.G. Lüssen
<b>Gemeinde Lüssen</b>	Hauptsammelkanäle für Schmutzwasser Lüssen - Berg - Strang Herolerhof (mittlerer Teil)
<b>Andrea Oberhauser</b>	Errichtung einer Grenzmauer beim Sieberlechenerhof auf der G.p. 836, K.G. Lüssen
<b>Peter Malfertheiner</b>	Umbau des Stalles „Bacher-Scheatl“ und Errichtung einer Güllegrube auf der B.p. 714 und G.p. 2177, K.G. Lüssen

## Wenn Familien Hilfe suchen

Die Familienberatungsstellen in Südtirol bieten Familien, Eltern, Paaren, Erwachsenen, Alleinerziehenden und Jugendlichen in verschiedensten herausfordernden Lebenssituationen umfassende und kostenlose Beratung an.

### Für Paare und Eltern

Die qualifizierten Fachkräfte für Psychologische Beratung und Psychotherapie bieten Paaren Unterstützung bei Beziehungsproblemen, bei Schwierigkeiten in der Kommunikation, bei Problemen in der Sexualität, bei der Gestaltung eines gemeinsamen Lebensprojektes, in Trennungssituationen oder bei der Neuorientierung nach einer Trennung an. Familien werden von den Psychologinnen und PsychotherapeutInnen bei familiären Konflikten oder Schwierigkeiten mit der Ursprungsfamilie unterstützt. Eltern können Hilfe in Erziehungsfragen und bei Problemen mit ihrem Kind oder Jugendlichen bekommen. Die Familienberatung bietet auch Unterstützung in Lebenskrisen, bei Übergängen in eine neue Lebensphase, bei Problemen am Arbeitsplatz, bei Burnout, psychischen Problemen wie Ängsten, Depression, Zwängen, bei erlebter Gewalt und Erfahrungen von sexuellem Missbrauch oder anderen traumatischen Erlebnissen (z.B. Tod, schwere Krankheit in der Familie).

### Für Kinder und Jugendliche

Kinder und Jugendliche werden von den Psychologinnen und PsychotherapeutInnen der Familienberatung bei auffälligem Verhalten in der Schule oder anderen Kontexten, intelligenzunabhängigen Leistungsschwierigkeiten, Konzentrationsstörungen und Hyperaktivität, psychosomatischen Beschwerden (z.B. Einnässen und Bauchschmerzen), Ängsten, Zwängen, traumatischen Erlebnissen (z.B. Gewalt und sexuellem Missbrauch), sozialem Rückzug, Problemen mit Gleich-



Foto: Familienagentur

altrigen und Mobbing, Schulverweigerung und -abbruch, Schüchternheit, Gehemtheit, Aggression, Trennung der Eltern, Identitätssuche und Ablösung von der Familie in der Phase des Erwachsenwerdens unterstützt.

Außerdem bieten die Familienberatungsstellen Gruppen zum Thema „Trennung und Scheidung“ für Erwachsene und Kinder, Familienmediation sowie Kindergruppen zur Übung des Sozialverhaltens an. Die Angebote der Familienberatungsstellen sind für die Unterstützung suchenden Klienten kostenlos und können

von der Angebotspalette unterschiedlich sein. Deshalb empfiehlt sich eine direkte Kontaktaufnahme.

• ion

### Familienberatungsstelle im Bezirk Eisacktal/Wipptal

Familienberatungsstelle  
P.M. Kolbe

Trattengasse 13, 39042 Brixen  
Tel. 0471 830920

## Babypaket kommt!

Die Familienagentur des Landes startet mit Jänner 2018 das auf drei Jahre angelegte Pilotprojekt „Babypaket für Neugeborene“. Dabei handelt es sich um einen Kinderrucksack, in dem sich ein Babyhandtuch und eine umfassende Informationsbroschüre für die Eltern befindet. Diese Babypakete werden an Neugeborene ab Jänner 2018 kostenlos über die Gemeinden, die sich an diesem

Projekt beteiligen wollen, verteilt. Die Lüsener Gemeindeverwaltung wird dieses Angebot nutzen und das Babypaket mit einem Flyer mit gemeindenspezifischen Informationen ergänzen. Ab Jänner erhalten somit alle frischgebackenen Eltern bei der Anmeldung des Kindes im Gemeindeamt ein solches Babypaket geschenkt. • ion



Foto: Familienagentur

## KWV und Senioren auf Dolomitenfahrt

Foto: privat



Die Wettervorhersage ließ nichts Gutes erahnen. In der Nacht vom 18. auf den 19. August regnete es heftig. Am Morgen aber beruhigte sich das Wetter zusehends und bei der Abfahrt in Lüssen um 8 Uhr morgens lockerte der Himmel auf. Die Reisegruppe von 52 Personen fuhr durch das Pustertal bis Toblach zum Misurina See, wo die erste Kaffeepause eingelegt wurde. Sepp Kaser erzählte unterwegs Geschichtliches über die Dolomitenfront sowie einige unterhaltsame Erlebnisse, die er als Frächter in diesem Gebiet erlebt hatte. Die Fahrt ging weiter nach Cortina über den Falzaregopass und Arabba bis zum Pordoihoch, wo das Mittagessen eingenommen wurde. Über das Fassa- und das Fleimstal erreichte die Reisegruppe schließlich Stava. Dort besichtigte sie die Gedenkstätte der 268 Opfer der Flutkatastrophe vom 19. Juli 1985. Über Auer und Bozen führte die Fahrt schließlich zurück nach Lüssen. • ion

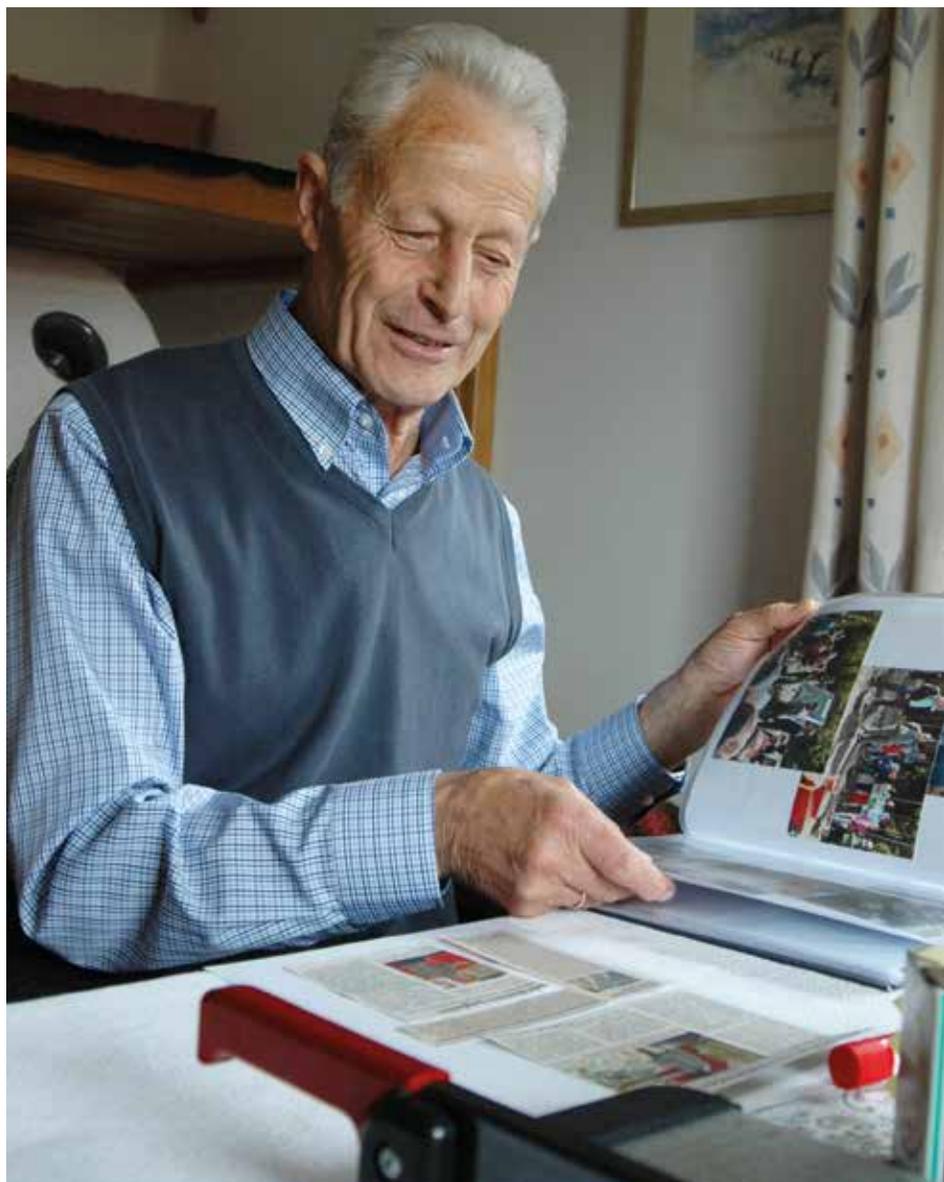
## Gegenwart festhalten

Er schreibt, knipst, sammelt und dokumentiert alles, was mit Lüssen in Verbindung steht. Ein Bericht über einen, der im Verborgenen unbezahlbare zeitgeschichtliche Arbeit leistet: unser Dorfchronist Paul Detomaso.

Es ist ein verregener Samstagnachmittag. Er sitzt am Stubentisch, etliche Tages-, Wochen- und Monatszeitschriften hat er bereits durchgeblättert. Er macht sich auf die Suche nach allem, was irgendwie mit Lüssen in Verbindung steht. Ein glücklicher Lüsner Lotteriegewinner, ein Bericht aus dem Gemeinderat, ein Rezept einer Lüsnerin, „ich trage alles zusammen, verstehe mich als Sammler im Dienste der Allgemeinheit“, sagt Paul Detomaso. Er feierte dieses Jahr seinen 80. Geburtstag - Anlass seine ehrenamtliche Arbeit ins Licht zu rücken.

### Die Ursprünge

Chroniken haben eine lange Tradition. Früher hielten die Ortspfarrer das Geschehen in der Gemeinde fest. Sie berichteten vorwiegend aus dem kirchlichen Bereich, notierten Geburten, Todesfälle, Trauungen und hielten die Ablässe fest, schrieben aber auch über Naturkatastrophen, gesellschaftliche Entwicklungen und das vermeintlich „profane“ Leben. Pfarrer Eduard Mair unter der Eggen notierte 1951 beispielsweise in der Lüsner Pfarrchronik: „Für den 2. Februar hat der Oberwirt wieder eine Tanzerei veranstaltet, ausgerechnet wieder am Bundfeste der Eheweiber. Der Rummel war sorgfältig vorbereitet. Für den Fall, dass etwa Lüsener zu wenig daran teilnehmen, hat der Oberwirt auch auswärts in Rodeneck und St. Andrä Einladungen gemacht. Von St. Andrä kamen zwei Auto voll.“ Über solche Aufzeichnungen schmunzelt der Dorfchronist, dem der Pfarrer Einsicht in die Pfarrchronik gewährt hat. Auszüge



*Paul Detomaso beim Blättern in „seiner“ Dorfchronik*

daraus notiert er gewissenlich für die Ausgaben der Dorfzeitung „Lisna“, für dessen Rubrik „Dorfchronik“ er seit dem Bestehen der Zeitung verantwortlich zeichnet. Seine Aufgabe definiert er in „der möglichst objektiven Berichterstattung. Eigene und wertende Meinungen haben in der Chronik nichts verloren.“

### Handwerkliche Kleinarbeit

Paul hat den Bericht „Mit Büchern begleiten“ der Öffentlichen Bibliothek in den Dolomiten gefunden und ausgeschnitten. Unter dem Zeitungsausschnitt notiert er den Namen der Zeitung und das Erscheinungsdatum handschriftlich. Auf einem

weißen Blatt ordnet er diesen und andere Zeitungsausschnitte so lange an, bis das Blatt ausgefüllt ist, klebt sie auf und legt sie in eine Klarsichtfolie. „Im Laufe eines Jahres kommen so zwischen 400 und 450 Seiten zusammen“, berichtet der 80jährige Gemeindechronist und legt die Folie in seinem Ordner ab. Detomaso sammelt nicht nur Zeitungsberichte, er schreibt im Gegensatz zu den allermeisten seiner Kollegen auch viele selbst. So ist er seit vielen Jahren freier Mitarbeiter der Tageszeitung „Dolomiten“ und veröffentlicht dort regelmäßig Berichte aus der Gemeinde. Die Liebe zum Detail merkt man ihm dabei sowohl im Schreiben als auch im Sammeln und Dokumentieren an. Die Chronik enthält neben unterschiedlichsten Zeitungsberichten auch Tätigkeitsberichte und Einladungen zu Vereinsversammlungen, Todesanzeigen, Festbroschüren oder die Tabellenstände der Fußballer – alle fein säuberlich beschriftet und mit dem Vereinslogo versehen. Beeindruckend ist die Anzahl der eingeklebten Fotos: rund 400 davon zeigen die verschiedensten Fest- und Feierlichkeiten, Bauvorhaben, Kulturgüter und Versammlungen eines Jahres. Sie wurden alle vom Chronisten selbst geknipst, entwickelt und mit der entsprechenden Bildunterschrift versehen.

## Weg in die Moderne

Seit 28 Jahren erstellt der Lüsner Gemeindechronist die Chronik auf diese noch recht handwerklich anmutende Art, „denn so habe ich es schon immer gehandhabt und mit dem Computer bin ich nicht so sehr vertraut.“ Auf die Frage, ob die Chronistenarbeit im digitalen Informationszeitalter von Smartphones, Tablets und Notebooks noch zeitgemäß sei, bejaht Paul ohne Umschweife: „Die Chronisten halten das soziale, gesellschaftliche, politische und kulturelle Leben in der Gemeinde fest und dokumentieren mehr als in Zeitungen abgedruckt oder online



Fotos: privat

*Ob Filmaufnahmen oder Schreiben und Sammeln von Zeitungsberichten: Die Aufgaben eines Dorfchronisten sind vielfältig.*

veröffentlicht wird.“ Zudem bündeln sie die Informationen in Jahresbände, was die Recherchearbeit erheblich erleichtert. So seien die Chroniken vor allem für das Verfassen von Festschriften beliebte Nachschlagwerke. Diese Detail- und Recherchearbeit ist durchaus zeitaufwändig. Auf die Frage, wie viel Zeit er in die Chronistentätigkeit stecke, antwortet er mit einem Schulterzucken: „Vier bis fünf Stunden die Woche, manchmal auch mehr. Ich weiß es nicht so genau.“ Dazu kommen noch die Stunden für die Teilnahme an Versammlungen, Sitzungen und Veranstaltungen sowie die entsprechende Nachberichterstattung. Es lässt sich nur erahnen, wie viele Wochen ehrenamtlicher Arbeit in einer kompletten Jahreschronik stecken.

## Zeitgeschichte festgehalten

Die gebundenen Ausgaben „seiner“ Jahreschroniken hat Paul Detomaso in einem Regal des Arbeitszimmers stehen. Je ein Exemplar lässt er für sich, die Gemein-

deverwaltung, Pfarrei und die Bibliothek binden. Dass diese Werke auch gelesen werden, zeigen die Ausleihzahlen der Öffentlichen Bibliothek Lüssen, bei denen sie zu den am öftesten entliehenen Büchern gehören. Dabei erfreuen sich vor allem die älteren Bände wachsender Beliebtheit. „Es ist schön, wenn man die Wertschätzung für diese ehrenamtliche Arbeit erhält“, freut sich Detomaso, der 2007 unter anderem für seine Chronistenarbeit mit der Verdienstmedaille des Landes Tirol ausgezeichnet wurde. Auch die Einladungen zu Versammlungen, Sitzungen und Veranstaltungen freue ihn, „denn so erhalte ich die Informationen aus ersten Hand, kann Fotos knipsen und die Berichte selbst zusammenschreiben“. Mittlerweile hat er alle Zeitungsausschnitte und Fotos eingeklebt und beschriftet – bis zum nächsten Regentag, „denn diese Arbeit hört nie auf. Der schönste Moment ist dabei jener, wenn das Inhaltsverzeichnis erstellt ist und ich die gebundene Ausgabe in der Hand halte.“

## Mit Schwung ins Jahr gestartet

Nach der Sommerpause startete die Katholische Frauenbewegung (KFB) wieder mit viel Schwung und Freude in das neue Arbeitsjahr. Gleich zu Beginn organisierte sie für die bewegungsfreudigen Frauen einen Aerobic-Kurs mit Dina Perissinotto, die es verstand die Frauen

fit zu halten. Am 29. September fand im Schützenheim das Frauenpreiswatten statt - ein Nachmittag, an dem die Damen mit viel Spaß am Watten und guter Laune gesellige Stunden verbrachten. Am 8. Oktober folgte eine Kräuterwanderung

von der Sonnenburg in St. Lorenzen zum Moarleitnerhof in Lothen, wo der Kräuterexperte Gottfried Hochgruber mit seinem fachlichen Wissen über die Kräuterwelt bzw. Heilkunde die Teilnehmerinnen begeisterte.

• ion



Kräuterwanderung



Preiswatten



Pilates

Fotos: privat

## Benefiztag zugunsten der Kinderkrebshilfe Südtirol Regenbogen

Schon zum zweiten Mal fand am 8. Dezember im Gemeindesaal von Lúsen ein Benefiztag zugunsten der Kinderkrebshilfe statt, organisiert von Frieda Oberhauser Hinteregger mit Familie. Frieda scheute weder Mühe noch Arbeit: Mit viel Einsatz, Engagement und Organisationstalent wurde dieser Tag wiederum ein Riesenerfolg. Zahlreiche Verwandte, Bekannte und Freunde stellten Speisen, Gebasteltes, Blumen, Bekleidung und vieles mehr zur Verfügung, das verkauft werden konnte. Für Speis und Trank war bestens gesorgt. Die Kinder vergnügten sich in der Spiel- und Malecke. Den ganzen Tag über sorgten verschiedene Gesangs- und Instrumentalgruppen für weihnachtliche



Frieda und Heini Hinteregger mit der Pfarrgemeinderatspräsidentin und dem Bürgermeister

Stimmung. Großen Applaus erhielt auch die Kinder-Schuhplattlergruppe „Meronsna Rotzlöffl“ sowie Leo auf seiner Harmonika. Viele fleißige Helferinnen und Helfer trugen

zum guten Gelingen dieser Veranstaltung bei. Ein herzlicher Dank an alle, die an diesem Tag mitgewirkt haben und an alle, die mit ihrer Spende Gutes taten.

• ion

Foto: privat

# Winter lädt zum Verweilen ein

Die Lüsner Alm wird von Einheimischen wie Gästen nicht nur von Frühjahr bis Spätherbst, sondern zunehmend auch in den Wintermonaten als Ausflugsziel geschätzt. Nicht zuletzt deshalb gibt es mit Ende Dezember 2017 bis Mitte März 2018 erstmals eine Busverbindung auf die Alm. Der Tourismusverein wünscht

sich einen regen Gebrauch dieses mit 1 Euro pro Fahrt günstigen Angebotes - vor allem auch durch die Lüsnerinnen und Lüsner.

Die Alm lädt zum Schneeschuhwandern, Langlaufen, Rodeln und zu Wanderungen im Schnee ein. Zudem bietet sie einige

gemütliche Einkehrmöglichkeiten. Darüber hinaus runden der zwei Mal pro Tag verkehrende Skibus auf die Plose, der Dorfskilift mit Skiverleih bei der Bar Verena sowie die Skikurse die Winter-sportmöglichkeiten von Einheimischen und Gästen ab.

• ion

## Fahrplan Lüsner Alm jeden Freitag vom 29.12.2017 - 16.03.2018



Flitt	9:40 Uhr	15:30 Uhr	Rodenecker Alm Zumis		10:15 Uhr	
Rungg	9:45 Uhr	15:35 Uhr	Lüsner Alm Tulperhof		10:26 Uhr	15:02 Uhr
Lüsen Dorf	9:50 Uhr	15:40 Uhr	Lüsen Dorf		10:40 Uhr	15:19 Uhr
9:42 Uhr, Ankunft Bus aus Brixen						
Lüsen Dorf	9:50 Uhr	14:45 Uhr	Lüsen Dorf	9:25 Uhr		15:19 Uhr
Lüsner Alm Tulperhof	10:02 Uhr	15:02 Uhr	Rungg	9:30 Uhr		15:25 Uhr
Rodenecker Alm Zumis	10:14 Uhr		Flitt	9:35 Uhr		15:30 Uhr

## Fahrplan Lüsner Alm vom 26.12.2017 - 07.01.2018 täglich außer freitags Ab 08.01.2018 jeden Montag bis 12.03.2018

Flitt	9:40 Uhr	16:00 Uhr	Rodenecker Alm Zumis			
Rungg	9:45 Uhr	16:05 Uhr	Lüsner Alm Tulperhof	10:02 Uhr		16:20 Uhr
Lüsen Dorf	9:50 Uhr	16:10 Uhr	Lüsen Dorf	10:19 Uhr		16:34 Uhr
9:42 Uhr, Ankunft Bus aus Brixen						
Lüsen Dorf	9:50 Uhr	16:10 Uhr	Lüsen Dorf	9:25 Uhr	15:45 Uhr	15:45 Uhr
Lüsner Alm Tulperhof	10:02 Uhr	16:17 Uhr	Rungg	9:30 Uhr	15:55 Uhr	15:55 Uhr
Rodenecker Alm Zumis	10:14 Uhr		Flitt	9:35 Uhr	16:00 Uhr	16:00 Uhr

**Der Bus zur Seilbahnstation Plose fährt gleich wie im letzten Jahr um 8:30 Uhr und um 10:20 Uhr, die Rückfahrt erfolgt um 14:45 Uhr und um 16:30 Uhr.**



Für das Martini-Fest wurden fleißig Laternen gebastelt, die der Pfarrer in der Kirche segnete



Elternvertreterinnen überreichen Rosmarie Plaseller und Lucia Lotti ein Geschenk zur Pensionierung



Der Adventskranz der Pfarrkirche hat heuer eine weiße Kerze für den Sonntag

**Gratulationen im Namen der Gemeinde und Pfarrgemeinde zu den runden Geburtstagen**



Paul Detomaso (80 Jahre)



Frieda Stockner Wwe. Sigmund (90 Jahre)



Maria Dorfmann Wwe. Hinteregger (90 Jahre)



David Burkia (90 Jahre)

## Schützenkompanien feiern

Am 22. Juli feierte der Schützenverein „Weihertaler Wenzelbach“, mit dem unsere Schützenkompanie eine 45-jährige Freundschaft verbindet, sein 60-jähriges Bestehen. Anlass genug für einen Freundschaftsbesuch.



Foto: privat

Die Teilnehmer vor dem Kuchlbauer-Turm auf dem Gelände der Brauerei Kuchlbauer

Auf der Fahrt nach Wenzelbach - die Gemeinde liegt etwa 9 km nordöstlich von Regensburg im Bundesland Bayern - war der erste Halt im Konzentrationslager von Dachau eingeplant. Schon während der Fahrt stimmte Sepp Kaser auf diesen Besuch ein. Das KZ wurde 1933 von den Nationalsozialisten in Betrieb genommen. In den zwölf Jahren des Bestehens waren insgesamt rund 202.000 Personen inhaftiert, darunter für einige Zeit auch der „Guggn Simbl“. Rund 43.000 Inhaftierte verstarben, mit 30.000 Gefangenen wurde das Lager am 29.04.1945 von den Amerikanern geräumt.

### Zum Festakt

Nach einem zünftigen Mittagessen mit bayrischem Bier wurde die Fahrt bis

Wenzelbach fortgesetzt. Dort ging's zum Kameradschaftsabend, wo die Böhmisches mit dem 1. Schützenmeister Bernhard Pielmeier ins Schützenheim einlud.

In den Grußworten des 1. Bürgermeisters von Wenzelbach, Sebastian Koch, des dortigen Sektionsschützenmeisters Markus Fundeis sowie unseres Schützenhauptmannes Herbert Federspieler und des Ehrenmitgliedes Sepp Kaser wurde die Bedeutung eines Europas ohne Grenzen sowie die Kontaktpflege innerhalb des deutschen Sprachraumes hervorgehoben.

Nach der Überreichung einer Erinnerungsscheibe durch unseren Schützenhauptmann Herbert Federspieler wurden bis in die späten Nachtstunden die gemeinsamen Begegnungen auf-

gefrischt. Man plauderte, feierte und festigte den Fortbestand der Freundschaft.

### Rückfahrt

Tags darauf stand die Besichtigung der Regensburger Altstadt sowie des Regensburger Doms auf dem Programm. Auf der Heimfahrt folgte die erste Rast in Abensberg (Niederbayern) beim „Kuchlbauer - Bier und Kunst“. Die Führung durch die Bierbrauerei zeigte der Gruppe die Herstellung des Weißbieres sowie die Kunst des Österreicherers Friedensreich Hundertwasser, der den berühmten 35 Meter hohen Kuchlbauer-Turm plante. Eine gemütliche Bierverskostung durfte natürlich auch nicht fehlen.

## „Peitlerkoflpfnetscha“ holen erste Preise

Es kracht und tuscht, es knallt und schnalzt: Die Peitlerkoflpfnetscha trainieren das ganze Jahr über und lassen einen alten Brauch wieder aufleben, das „Goaßlschnölln“.



*Ob Jung oder Alt: Sie sind mit Begeisterung dabei und durchaus erfolgreich*

### Die Ursprünge

Das „Goaßlschnölln“ ist seit jeher in der Südtiroler Bauernkultur beheimatet und erfreut sich in den letzten Jahren wachsender Beliebtheit. Dabei geht es um das „Lärm-Machen“ mit der Peitsche. Wenn eine lederne Peitsche mit zwei Händen oder einer Hand geschwungen wird, dann kracht und schnalzt sie zwischen Vorwärts- und Rückwärtsschwung. Und manchmal verursacht sie bei nicht sachgemäßem Umgang rote Ohren.

Früher wurde die „Goaßl“ unter anderem von Hirten dazu verwendet, die Tiere auf der Weide in Schach zu halten. Auch diente sie ihnen als Kommunikationsmittel mit den Bauern im Tal, anderen Hirten auf der Alm oder den Nachbarhöfen. So bedeuteten bestimmte Knaller beispielsweise „Zum Mittagessen kommen“ oder „Ein Unfall ist passiert“.

### Neuer Aufschwung

Mittlerweile wird dieser alte, kulturelle Brauch in ganz Südtirol neu belebt. Auch in Lüssen hat sich eine Gruppe dem Erhalt des „Goaßlschnöllens“ verschrieben. Seit drei Jahren trainieren die „Peitlerkoflpfnetscha“ jeden Donnerstag und konnten in diesem Sommer erste Erfolge erzielen. Denn das „Goaßlschnölln“ hat sich in letzter Zeit auch zu einer Sportart mit festen Regeln entwickelt. In eigenen dazu ausgerichteten Wettbewerben können sich die „Goaßlschnöllner“ mit Gleichgesinnten im Wettkampf messen.

Dass die gut 20 „Peitlerkoflpfnetscha“ dabei durchaus erfolgreich sind, das zeigen die fünf Trophäen, die sie in drei Meisterschaften holen konnten:

- Petra und Erika wurden Vize-Landesmeister in Schnals und holten den ersten Platz der Meisterschaft in Passeier;



- Jakob Unterthiner, Robert Oberhauser und Wolfgang Tscholl erzielten den 2. Platz der Eisacktaler Meisterschaft in Villnöß;
- den dritten Platz des Zweier-Schnöllens der Eisacktaler Meisterschaft in Villnöß und der Meisterschaft in Passeier holten sich Jakob und Robby.

Gute Platzierungen konnten auch Michael Daporta und Kilian Kier erreichen.

## Auf den Brettern, die die Welt bedeuten

Ein Zusammenkommen von Lüsner Theaterleuten ist stets von Humor und Geselligkeit gekennzeichnet – jenen Eigenschaften, die sie neben dem Zusammenhalt auszeichnet.

Zur Jahresversammlung begrüßte Obmann Armin Hinteregger neben den anwesenden Mitgliedern der Theatergruppe besonders die Ehrenmitglieder Josef Mitterrutzner und Egon Huber, den Bezirksobmann Josef Tauber und dessen Stellvertreterin Waltraud Engl.

### Ausschuss bestätigt

Nach einem Gebet für das 2016 verstorbene Altmitglied Gottlieb Unterthiner gab der seit 2014 tätige Vereinsausschuss seinen Rücktritt bekannt. Josef Mitterrutzner übernahm den Vorsitz. Er teilte der Versammlung mit, dass der Ausschuss sich bereit erklärt habe, seine Tätigkeit fortzusetzen, falls keine anderen Vorschläge vorgebracht würden. Die Vollversammlung bestätigte daraufhin



Fotos: privat

*Waltraud Hinteregger, Renate Gruber und Leo Ploner (Bildmitte) wurden für 30 Jahre Mitgliedschaft geehrt*

den Ausschuss per Akklamation: Armin Hinteregger (Obmann), Florian Hinteregger (Obmannstellvertreter), Michaela Oberhauser Kaser (Kassiererin), Helene Hinteregger (Schriftführerin), Joachim Mitterrutzner (Beirat) und Leo Ploner (Spielleiter).

### Reges Wirken

Schriftführerin Helene Hinteregger berichtete von den Tätigkeiten im ver-

gangenen Vereinsjahr. Höhepunkte waren die Aufführungen der Komödie „Mord, streng biologisch“ im Oktober und das Faschingstheater „Lissna Stollerlochn“ im Februar. Ausschussmitglieder besuchten Theatervorstellungen in ganz Südtirol, Versammlungen im Bezirk und in Bozen sowie Jahresversammlungen von Vereinen in Lüssen. Einige Mitglieder der Theatergruppe besuchten auch die Spielschulung mit Franz Braun. Rückblickend lobte der Obmann besonders die intensive, gute Spielschulung und die bestens gelungenen Aufführungen unter der Regie von Wally Hinteregger und Renate Gruber. Neu in die Theatergruppe aufgenommen wurden Brigitte Kaneider und Benedikt Hinteregger, Julian Thaler beginnt das Probejahr. Ehrungen für 30 Jahre Mitgliedschaft erhielten Renate Gruber, Waltraud Hinteregger und Leo Ploner. Mit einem Ausblick auf das adventliche Weihnachtsspiel beendete der Obmann den offiziellen Teil der Feier. • pde

## „Hühnerspiel“ wird 25 Jahre alt

Eine von der Bevölkerung in unserer Gemeinde kaum wahrgenommene Vereinigung feiert heuer ihr 25-jähriges Gründungsjubiläum. Es ist dies die Jagdhornbläsergruppe „Hühnerspiel“ von Lüssen.



### Die Idee

Als in den 1980er Jahren mehrere Mitglieder der Musikkapelle Lüssen auch Gefallen an der Jagd fanden, wurde alsbald an die Gründung einer Jagdhornbläsergruppe gedacht. Damals gab es im gesamten Eisacktal keine Jagdhornbläsergruppe, welche durch ihr Spiel bei jagdlichen Feierlichkeiten wie Hubertusfeiern, Versammlungen, Hochzeiten, aber auch bei Begräbnissen von Jagdmitgliedern für die musikalische Umrahmung sorgte.

Im März 1992 wurde die Idee schlussendlich umgesetzt. Dem besonderen Einsatz des damaligen Kapellmeisters Sepp Fischnaller ist es zu verdanken, dass Parforce-Jagdhörner in ES und entsprechendes Notenmaterial angekauft werden konnte. Dank der großzügigen Spendenfreudigkeit der Jägerschaft, der Gemeinde- und Landesverwaltung, der Südtiroler Volksbank und einiger privater Sponsoren konnten die Ausgaben beglichen werden.



*Dürfen bei keinem Fest der Jäger fehlen: die Lüsner Jagdhornbläser*

### Die Hornbläser

Zu den Gründungsmitgliedern gehörten Hansjörg Daporta, Sepp Fischnaller, Josef Gruber, Alfred Hinteregger, Heinrich Hinteregger, Burkhard Kaser und Heinrich Putzer. Weitere Bläser wurden in den folgenden Jahren in die Gruppe aufgenommen: 1992 Andreas Hinteregger, 1996 Anton-Josef Grünfelder und im Dezember 2007 Andreas Agreiter. Einige Mitglieder haben in der Zwischenzeit die Gruppe wieder verlassen, sodass zurzeit

fünf Jäger in der Bläsergruppe mitspielen. Als Obmann der Jagdhornbläsergruppe übernahm Heinrich Putzer von 1992 bis 2002 die Verantwortung für die Vereinstätigkeit. Ab 2003 übernahm dieses Amt Heinrich Hinteregger und seit 2016 auch jenes des Hornmeisters.

### Die Anfänge

Eine eigene Tracht wurde angeschafft und ein passender Name für die Gruppe gesucht. Angelehnt an den Kopfschmuck

einigte man sich auf den Namen „Hühnerspiel“. Auch ein eigenes Probelokal wurde im Lüsner Jagdhaus eingerichtet. Durch intensives Proben ließ der Erfolg nicht lange auf sich warten und die Bläsergruppe zählte bald zu den besten im Lande. Neben den üblichen musikalischen Einlagen bei den jagdlichen Veranstaltungen im Revier folgten Auftritte im In- und Ausland. Ein Höhepunkt war die Teilnahme am 1. Tiroler Jagdhornbläserwettbewerb in Lavant/Osttirol. Dabei erreichte die Gruppe das Leistungsabzeichen in Gold. Sehr großen Wert legen die Bläser auf Gemütlichkeit, gutes Essen und Trinken sowie die Kameradschaftspflege untereinander und zu anderen



Foto: privat

Jagdhornbläsergruppen. Im April dieses Jahres erhielten die noch aktiven Gründungsmitglieder Alfred Hinteregger, Heinrich Hinteregger und

Heinrich Putzer von der Vereinigung der Südtiroler Jagdhornbläser das Ehrenzeichen mit Urkunde in Gold für 25 Jahre Mitgliedschaft. • ion

## Ehepaare feiern



Foto: bm

Der Pfarrgemeinderat lud wie schon in den Vorjahren alle Ehepaare, die fünf, zehn, fünfzig und mehr Jahre verheiratet sind sowie im laufenden Jahr ein rundes Jubiläum feierten, zu einer gemeinsamen Messfeier ein.

Nach dem gemeinsamen Einzug vom Widumplatz zur Pfarrkirche begrüßte Familienseelsorger Toni Fiung alle Jubelpaare und Gottesdienstbesucher. Auf dem Altar brannte eine Kerze mit zwei Flammen, versehen mit dem Spruch „Die Kraft der Liebe geht alle Wege mit“. Der

Gottesdienst wurde von den Lüsnerinnen und Lüsnern, der Vorsängerin Margareth Ploner und Lektoren aus den Reihen der Jubelpaare mitgestaltet.

Die Ansprache des Priesters stand unter dem Thema „Weil i di mog“. Fiung riet den Jubelpaaren, sich öfters zusammenzusetzen und Rückschau zu halten, was das gemeinsame Leben gebracht habe. Vieles im Leben sei geglückt und manches trat als Überraschung ein. „Wie sich Paare gefunden haben, ist ein Geheimnis. Wie sie zueinander stehen, können sie selbst

mitbestimmen“, so der Priester. Das Gespräch in der Ehe sei wichtig und gebe Kraft, zueinander gut zu sein. Gedanken der Liebe zu sich und zum Partner festigten erneut die Paarbeziehung. Aber die Liebe zueinander spüren sei gewiss wirksamer als ein Gespräch.

Zum Abschluss der Messfeier spendete der Priester allen Ehepaaren einen besonderen Segen. Nach dem Gottesdienst wurden alle Jubelpaare vom Pfarrgemeinderat zu einem Umtrunk eingeladen. • pde

## Mehr als Buch & Co.

Die Öffentliche Bibliothek in Lüssen hat sich mittlerweile zu einem sozialen Treffpunkt im Dorf und zu einem Ort des Kennenlernens entwickelt.

In den Herbst- und Wintermonaten werden die gemütlich und einladend wirkenden Bibliotheksräume vor allem von jungen Müttern mit ihren Kleinen gerne zum Verweilen und Schmökern genutzt. Zudem bietet die Bibliothek für neu Zugezogene eine gute Gelegenheit, mit Gleichgesinnten unverbindlich in Kontakt zu kommen und sich kennenzulernen. Diese Entwicklung aufgreifend, versucht das Bibliotheksteam das Angebot an Medien, Veranstaltungen und auch die Öffnungszeiten möglichst familien- und kindgerecht zu gestalten. Wenn man beobachtet, wie bereits die Kleinsten mit Begeisterung in die Bibliothek kommen und die Bücher in ihren Alltag aufnehmen, spürt man, wie die ehrenamtliche Arbeit der Verantwortlichen und Mitarbeiterinnen langfristig Früchte trägt.

### Buntes Angebot

Die von der Familienagentur des Landes getragene Aktion „Bookstart - Babys lieben Bücher“ ist ein alljährliches Highlight des Bibliotheksprogramms und wird von den Familien gerne angenommen. Im Rahmen dieser einstündigen Veranstaltung erhielten die im Jahr 2016 geborenen Lüsner Kinder das zweite Buchpaket mit altersgerechten Bilderbüchern. Gemeinsam mit ihren Eltern, Omis, Opis und Geschwistern konnten sie die Bibliothek erkunden und im Rahmen eines kleinen Imbisses ins Gespräch und Spielen kommen.

Für die Kleinsten der Gemeinde gibt es Vorlesestunden, entweder im Rahmen des Besuchs der Kindergartenkinder oder im Rahmen von offenem Vorlesen.



Fotos: privat



*Ein alljährliches Highlight im Bibliotheksjahr: die Bookstart - Veranstaltung*

Hierfür konnte Priska Ebner gewonnen werden, die den Kleinen die Geschichten vom Hl. Martin oder dem Hl. Nikolaus unter Verwendung eines japanischen Tischtheaters erzählte und für ein kleines, passendes Mitbringsel sorgte.

Auf Wunsch der Lehrpersonen und einiger Eltern wurde die Bäuerin Elisabeth Pichler vom Hochklaushof in Karneid eingeladen, mit einer Gruppe von Grundschulern eine gesunde Jause zuzubereiten. Von Grissini bis zum schmackhaften Vollkornbrot ließen es sich Groß und Klein schmecken. In der Küche des Gemein-

dehauses konnten die Kinder mit Hilfe der Bäuerin, ihrer Lehrerin und einigen Eltern selber Hand anlegen - nicht nur in der Zubereitung der Speisen, sondern auch beim Aufräumen und Abspülen. Am Nachmittag hielt Frau Pichler noch einen Kurs für interessierte Eltern zum Thema „Gesunde Jause“, den vor allem die Mütter sehr zahlreich besuchten.

Gut angenommen wurde wiederum die Sommerleseaktion der Eisacktaler Bibliotheken, welche die Kinder auch während der Sommermonate zum Lesen animiert. Den Abschluss bildete

ein Spielenachmittag, der sehr gern genutzt wurde.

### Spezielle Medienpakete

Aus organisatorischen Gründen kommen die Kinder aus dem Kindergarten im laufenden Kindergartenjahr nicht mehr so oft in die Bibliothek. Deshalb wurde ein von den Kindergärtnerinnen empfohlenes Paket aus neuen Bilderbüchern zusammengestellt und dem Kindergarten zur Verfügung gestellt. Um den Lesestoff etwas aufzulockern und den Kindern verschiedene Themen aus Natur und



Fotos: privat

*Bibliotheksbesuch der Kindergartenkinder*



Technik anschaulich zu vermitteln, wird der Medienbestand zudem mit Kinderfilmen bestückt.

Laufend angekauft werden auch Bücher von Südtiroler Autorinnen und Autoren sowie Romane aus dem Alpenraum, die besonders von Senioren gerne ausgeliehen werden. Ein neuer Trend zeichnet sich in der Ausleihe von mehrbändigen Romanen ab, die wieder vermehrt auf den Buchmarkt kommen.

### Räumliche Umgestaltung

Im kommenden Jahr soll, die Wünsche und Anforderungen der Bibliotheks- und Schulleitung aufgreifend, die Umgestaltung des ehemaligen Redaktionsraumes der Dorfzeitung in Angriff genommen werden. Eine auf Bibliotheksausstattung spezialisierte Firma hat bereits einige Vorschläge für die Raumgestaltung vorgelegt. Nun geht es darum, den Raum möglichst passend in das Raumkonzept der Bibliothek zu integrieren und eine multifunktionale Ausstattung zu gewährleisten, damit auch die Bedürfnisse der Schulleitung flexibel und umfassend berücksichtigt werden.



*Die Kinder bei der Herstellung der gesunden Jause*

## Was sich früher zugetragen hat

Der Dorfchronist Paul Detomaso hat in der Pfarrchronik gestöbert und folgende Berichte gefunden, die über Geschehenes von vor 400 Jahren und später berichten und wir originalgetreu wiedergeben.

### Ein guter Seelsorger

Von Pfarrer Augustin Alseider (1613 – 1629) wird uns berichtet, dass er ein Mann gewesen sei, der im Stande war, der Unwissenheit und dem Sittenverderbnisse abzuhelpfen. Aus dem Heiratsbuch jener Zeit sieht man, dass mehrere Personen aus den umliegenden Gemeinden hier angeheiratet haben und dass die verheirateten Dienstboten nicht ins Dorf in die Herberg zogen, sondern als Knechte und Dirnen oder Eingehausten bey einem Bauer verblieben. So waren zwey junge Eheleute zu Herberg oben zu Coste, auf des Mayrhofers Zuhöfl.

### Kirchenprobst in den nächsten 100 Jahren

Im nämlichen Jahre **1718** wurde auch für nothwendig befunden, die Höfe zu bestimmen, welche schuldig sind, das Kirchenprobstamt zu tragen und wie es nach der Ordnung in 91 Jahren (1719 – 1808) herumgehét. Die Ordnung wurde vom Herrn Richter, Pfarrer und drei Gerichtsmännern festgesetzt. Für die Formierung und Expedition dieser Kirchenprobstordnung wurde der löbl. Gerichtsschreiber bezahlt 2 fl 16 +.

### Stiftung

Johann Pacher, Persoer, stiftete ebenfalls 1718 einen Jahrtag. Er gab der Kirche dafür 50 fl; dafür bezieht der Pfarrer 36 +, der Mesner 6 + und der Chorsinger 5 +. Er starb am 4. July 1718.



Foto: privat

*Der Innenraum der Lüsner Pfarrkirche im Barockstil*

### Besessenheit

Unsere lüserische Gemeinde, so fängt eine Bittschrift vom Herrn Pfarrer vom Jahre **1768** an, leidet zum Öfteren hin und wieder an Maleficien\* bei Menschen und Vieh und muss mit Mühe und Kosten andere Exorzisten (Teufelaustreiber) hereinbringen\*\*. \*Und wird noch mehr leiden, wenn öfter ein Joh. Mulser (der Kooperator 1749 – 1752 lebte drei Wochen auf Villpeder um gesund zu werden) oder ein St., der seine Bienenstöcke umkehrte, wenn eine Leiche vorüber getragen wurde, um sie nicht zu maleficien .... nach Lüsen kommt. \*\* Haben sie denn draußen solche Exorzisten nach der Wahl?

### Ausbildungsort für Rekruten

Endlich wäre an der Gfass ein bequemes Platzl, wo man diese Übung unschädlich vornehmen könnte. Pfarrer bittet also das Hochwürdige Konsistorium um Einbietung dieser militärischen Übung an obigem gefährlichen Platz (nahe dem Widum Futterhaus) 1768.

Die Resolution war: der Pfarrer soll sich an den Hofrath wenden. Vermuthlich erhielt Aichholzer, was er begehrte und was der Feuergefahr wegen, auch allerdings nothwendig war, denn diese militärische Übung gieng nach hin, so lange sie noch dauerte, bis Anfang des französischen Krieges.

## Kirchenbau 1773

Schon **1768** am dritten Februar hatten Joseph Flenger, Unterwirth, und Jenewein Ragginer, Maurer, im Namen der Kirche, mit Niclaus Putzer, Plaseller, einen Kontrakt des Bauholzes wegen geschlossen. Der Plaseller gab für Rey und Trey um 100 fl so viele Lärche, als sie immer zu diesem Gebäude, das man vor hatte, brauchen würden.

**1768** hat Rungger das Oel für Pillwurz (Feld oberhalb Rungg) der Kirche in natura geliefert, welches vorher meistens in Geld bezahlet wurde.

**1818** war Hochw. Georg Niedermayr in Lüssen Pfarrer. Er verfasste ab 1812 die ersten vier Bände unsere Pfarrchronik

## Einführung einer Personalsteuer

In diesem Jahr führte der Kaiser erstmals eine Personalsteuer ein. Er forderte von jeder Person, die das 15. Jahr erfüllt hatte, jährlich 36 +. Nur die Armen, die ihr Brot nicht mehr verdienen können, sind davon ausgenommen, wenn sie hierüber ein Zeigniss von ihrem Seelsorger ausweisen. In Lisen erhielten bey 100 Personen den

Schein ihrer Zahlungsunfähigkeit. Was die übrigen zahlten machte im ganzen Thale zusammen etwas über 300 Gulden.

## Sebastian Hinteregger, Mayrhoferbauer, ledig, am 24. 12. 1817 verstorben

Das Testament des Sebastian Hinteregger, Mayrhofer, hatte einige Mängel und wurde nicht anerkannt. Die Stellung betrug bei 12.000 fl. Man kam überein:

Der Bruder Johann, Inhaber zu Niedermayr, gab dem Bruder Joseph, Inhaber des Kochhofes, 2.500 fl, dem Schwager zu Pardell 3.000 fl, dem Kier zu Garn und dem Mayr zu Guln gleichfalls als Erben, weil sie Schwestern zur Ehe hatten, jedem 3.500 fl. Er übernahm den Mayrhof mit 12.500 fl, sowie Stiftungen und Schulden, die bey 14.000 fl seyn mochten, samt den Gerichtskosten, dafür hatte er aber auch alle noch ausstehenden Schulden für sich einzutreiben.

## Etwa 300 Lüsnerinnen und Lüsner an „Faulfieber“ erkrankt

In diesem Jahr starben bis Juny 27 Personen an Faulfieber, bis Jahresende 39 Personen. Der Kooperator Ulrich Amann

(1817- 1818) durfte für einen Versehgang 6 + fordern, was ihm manchmal schwer fiel, darum ordnete der Pfarrer an, eine Stiftung von 200 fl mittels Opfersammlung und Stiftungen einzuführen. Im Februar starben fünf Personen, im März elf. Als letzter starb an dieser Krankheit Joseph Gargitter, Kirchensinger. Vom Juny an, wo der Vorsinger erkrankte, und dann starb, war kein Kirchensinger mehr.

## Suchaktion mit gutem Ausgang

Am 20 Juny wollte ein Kind vom Gasser, zwei Jahre und sieben Monate alt, mit Namen Joseph Niedermayr, dem Vater in den Wald nachgehen. Der Bub gieng aber bey Löchl anstatt den obern, den untern Weg und kam so ohne Schuhe bis ober Plansol in den felsigen Wald. Dort fand ihn ein welscher Schafhirt, der ihn aber ober einen Baum hinsetzte und verliess, weil er vermuthete, es halten sich da Zigeuner auf, denen das Kind zugehöre und er sich von ihnen forcht. Nach vier bis fünf Stund langem Suchen, fanden sie ihn endlich dort wieder ganz unverletzt.

• pde



## Buntes Wanderprogramm

Die Wanderfreunde im AVS erfreuten sich auch im Jahr 2017 über zahlreiche gelungene Wanderungen. Ein tolles Erlebnis war die Wanderung am Gardasee im April. Schönes Wetter hatten die Wanderfreunde auch im Mai bei der Frühlingswanderung über den Felsenweg – Muthöfen zur Leiteralm. Im Juni genossen sie die herrlichen Rundblicke am Meraner Höhenweg vom Katharinaberg nach Unterstell. Ein tolles Erlebnis war auch die Sommerwanderung am Friedrich-August-Weg im Juli.

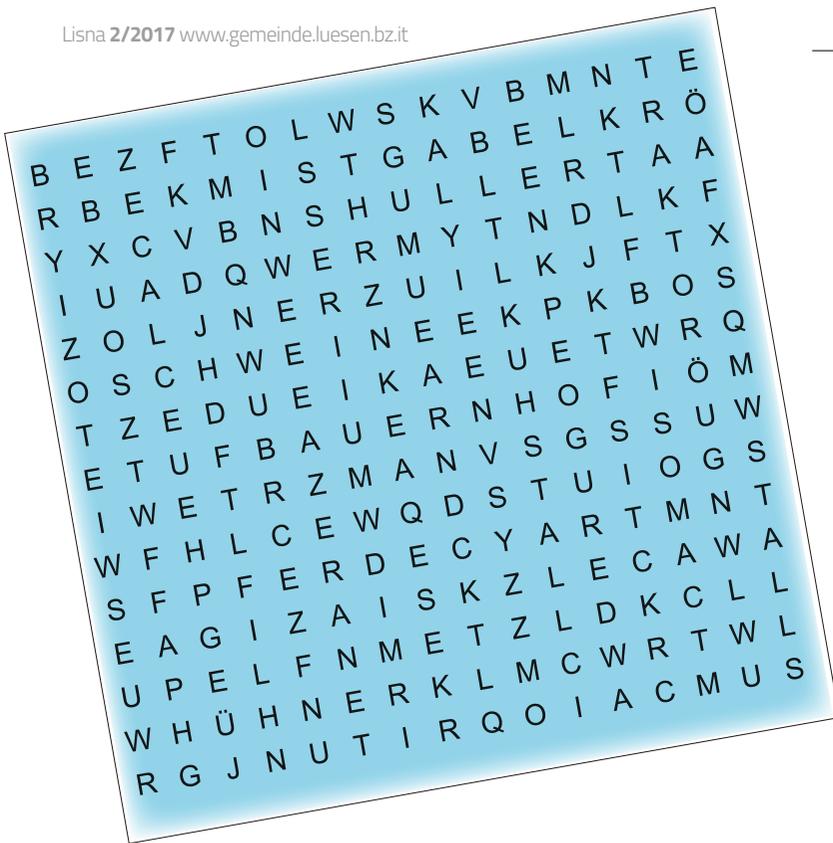
Bei nicht so schönem Wetter wanderte die Gruppe im September vom Bergwerk Ridnaun durch die Burkhardts-Klamm zur Aglsboden Alm. Die Herbstwanderung im Oktober führte von St. Pauls über Schloss Boymont nach Schloss Hocheppan. Den Abschluss des Jahres bildete eine Wanderung im November mit anschließendem Törggelen in fröhlicher Runde. • ion



Fotos: privat

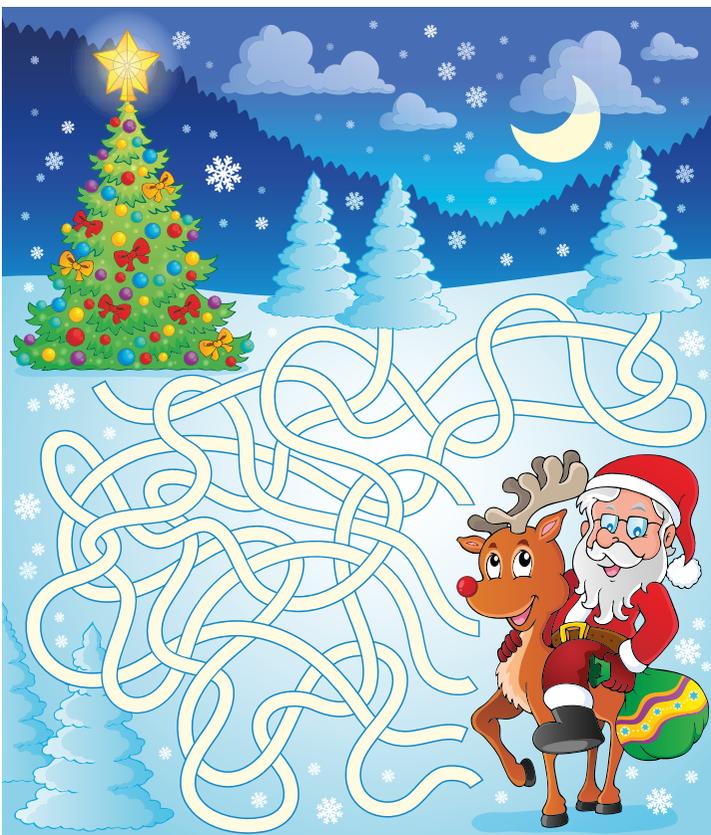


*Natur und Kameradschaft hält nicht nur den Leib, sondern auch die Seele jung*



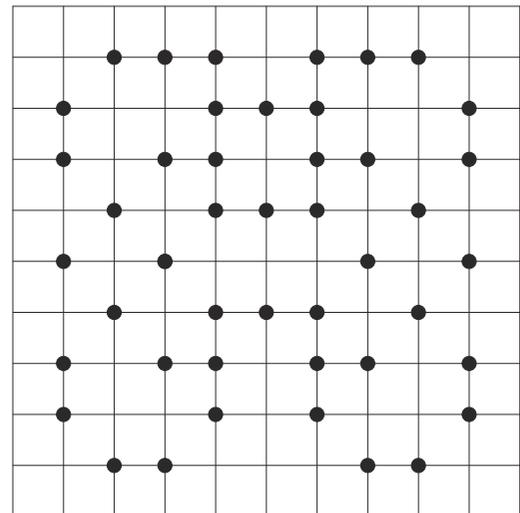
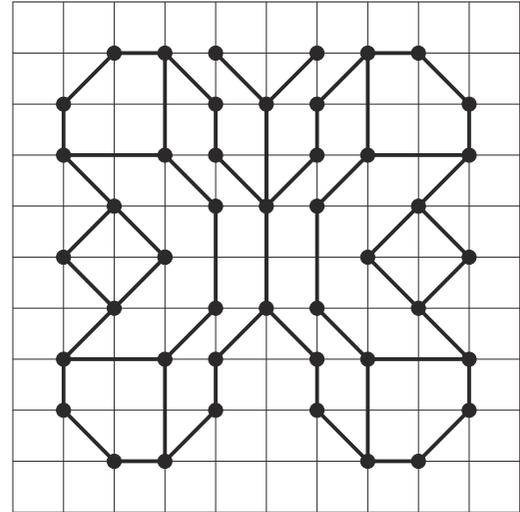
In diesem **Buchstabengitter** haben sich 8 Wörter zum Thema Bauernhof versteckt. Die Wörter können waagrecht oder senkrecht im Gitter angeordnet sein. Wenn du ein Wort gefunden hast, kreuze es mit deinem Stift ein.

- Bauernhof
- Mistgabel
- Schweine
- Stall
- Kuhstall
- Traktor
- Hühner
- Pferde



Welchen Weg muss Nikolaus nehmen, um die Geschenke unter den Christbaum legen zu können?

Übertrage die obere Figur mit einem Lineal in das untere Gitterbild. Danach kannst du die Figur noch bunt ausmalen.



Jedes Rätsel besteht aus einem 9x9-Gitter mit Zahlen an verschiedenen Stellen. Ziel ist es, das Gitter mit den Zahlen von 1 bis 9 so auszufüllen, dass in jeder Spalte, Zeile und in jedem 3x3-Quadrat jede Zahl nur einmal vorkommt.

**SUDOKU**

6	4		2	9	8	5		7
	5	2	1		6	9	8	4
7	9	8		4	5		6	2
9		3	6	1	4	8	7	
	8	6	5	3		4	2	9
5	7	4		8	2	6		3
8	3		7	6	9	2	4	1
4	1	9	8		3	7	5	6
2		7	4	5	1	3		8



Ich vertraue dem,  
auf den ich immer bauen kann.

Die Raiffeisenkasse bietet mir mehr als eine solide Finanzierung: umfassende Beratung rund um das Thema Wohnen – von der öffentlichen Förderung über steuerliche Vorteile bis hin zum energetischen Bauen und Sanieren. Die Bank meines Vertrauens.

[www.raiffeisen.it](http://www.raiffeisen.it)



**Raiffeisen** Meine Bank